

# Zu lange in der Wissenschaft – überhaupt ein Problem?

Dr. Kolja Briedis  
17. Jahrestagung der GfHf, Wien  
16. September 2022

**DZHW**

Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschaftsforschung ■

# Relevanz der Fragestellung

- Wissenschaftliche Karrieren in Deutschland: „up or out“
- Dauerhafte Karrieren fast nur auf einer Professur möglich (Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs, 2021).
- Viele junge Forscher\*innen verlassen das Wissenschaftssystem ohnehin bereits unmittelbar nach der Promotion (König et al. 2019; Briedis, 2018).
- Debatte um #IchBinHanna (Bahr et al. 2022)
- Annahme: Mit zunehmender Verweildauer im Wissenschaftssystem wird der Wechsel in andere Beschäftigungsbereiche schwieriger.
- Wenn ein relativ später Wechsel aus der Wissenschaft in andere Bereiche tatsächlich zu erheblichen Anpassungsproblemen führt, dann sind Diskussionen nachvollziehbar
- Wenn der Übergang in andere Bereiche jedoch auch nach längerer Zeit im Wissenschaftssystem ohne größere Friktionen gelingt, dann verliert die Diskussion zumindest einen Teil ihrer Brisanz.

# Fragestellung

Wirkt sich ein längerer Verbleib in der Wissenschaft sich überhaupt nachteilig auf die berufliche Situation auswirkt, wenn ein später sektoraler Wechsel erfolgt?

Welche Unterschiede zeigen sich in der beruflichen Situation zwischen Personen, die früh, spät oder gar nicht aus der Wissenschaft aussteigen?

# Theoretische Erwägungen

Theoretisch lassen sich zwei widersprüchliche Annahmen begründen:

## Segmentationstheorie (Lutz & Sengenberger, 1974):

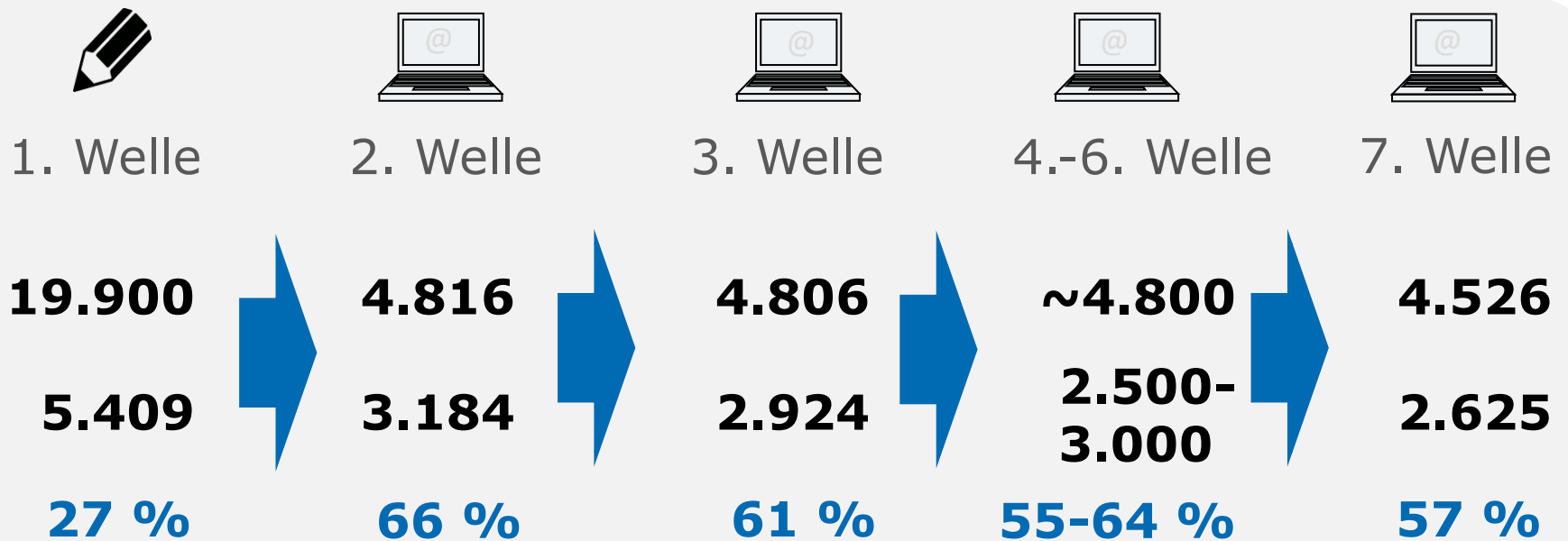
Wissenschaft ist ein berufsfachlicher Arbeitsmarkt. Durch den Wechsel verfällt die spezifische Qualifikation. Es bleibt nur der „Jedermannarbeitsmarkt“, auf dem keine besonderen Qualifikationen erforderlich sind. → keine hohen Renditen

## Signaltheorie (Spence 1973):

Ein hohes formales Bildungsniveau (Doktor\*innentitel) zahlt sich aus, weil das Zertifikat ein Signal für ein generelles hohes Produktivitätsniveau ist. → Vorteile für die weitere Beschäftigung

# Datengrundlage

Im Jahr 2014 haben  
**28.147 Personen**  
eine Promotion an einer  
deutschen Uni abgeschlossen



# Operationalisierung und Vorgehen

## Sofortaussteiger\*innen:

Die erste Stelle und alle Stellen nach der Promotion sind außerhalb von Hochschulen und Forschungseinrichtungen

## Frühaussteiger\*innen:

Wenn in den ersten drei Jahren noch Stelle(n) in Hochschulen und Forschungseinrichtungen besetzt wurden, danach aber nicht mehr

## Spätaussteiger\*innen:

Wenn in den ersten vier bis sechs Jahren noch Stelle(n) in Hochschulen und Forschungseinrichtungen besetzt wurden, danach aber nicht mehr

## Rückkehrer\*innen:

Wenn am Ende des Beobachtungszeitraums eine Stelle an einer Hochschule und/oder Forschungseinrichtungen besetzt wird, zuvor jedoch auch Stellen außerhalb vorhanden waren.

## (immer) Wissenschaftler\*innen:

Die erste Stelle und alle Stellen nach der Promotion sind an Hochschulen und/oder Forschungseinrichtungen.

→ Diese fünf Gruppen werden miteinander verglichen (gewichtete Auswertungen)

# Ergebnisse

## 7 Jahre nach der Promotion

	Sofortaussteiger*innen	Frühaussteiger*innen	Spätaussteiger*innen	Rückkehrer*innen	Wissenschaftler*innen
Männer	61%	13%	6%	6%	14%
Frauen	64%	14%	6%	6%	11%
<b>GESAMT</b>	<b>62%</b>	<b>13%</b>	<b>6%</b>	<b>6%</b>	<b>13%</b>
n=2.158	1.292	286	137	137	306

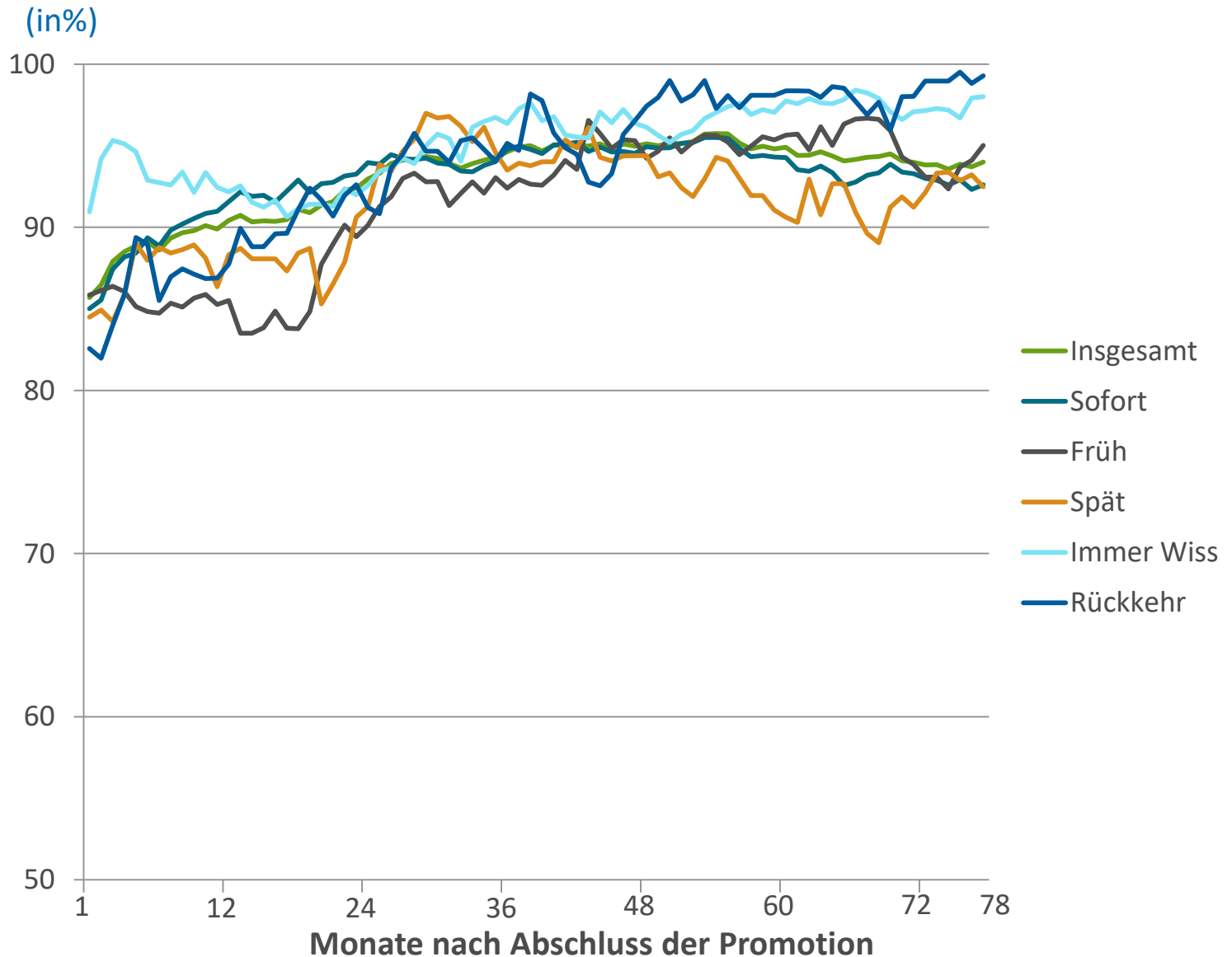
# Ergebnisse

## 7 Jahre nach der Promotion

	Sofortaussteiger*innen	Frühaussteiger*innen	Spätaussteiger*innen	Rückkehrer*innen	Wissenschaftler*innen
Geisteswiss.	41%	18%	6%	9%	26%
PsyPädSozArb	46%	16%	7%	7%	24%
SozPol	38%	7%	10%	15%	31%
Jura	84%	8%	3%	2%	3%
WiWi	63%	11%	1%	12%	14%
Mat/Nat/Info	49%	20%	9%	6%	17%
(Zahn)Med.	86%	6%	3%	2%	2%
Vet/Agrar/Forst	60%	10%	7%	10%	14%
Ingwiss.	66%	12%	6%	6%	10%
<b>GESAMT</b>	<b>62%</b>	<b>13%</b>	<b>6%</b>	<b>6%</b>	<b>13%</b>
n=2.151	1.287	287	138	135	304

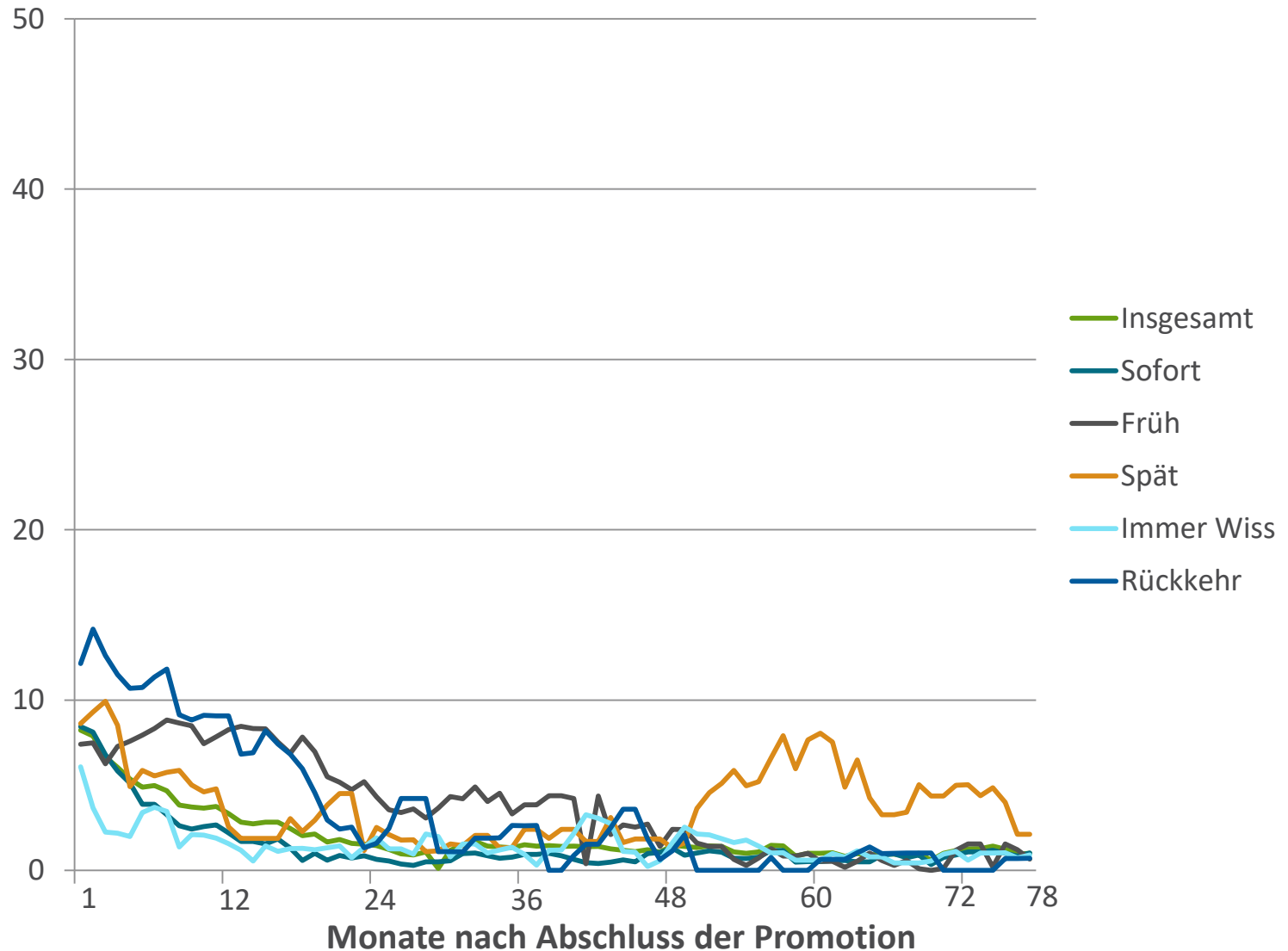


# Erwerbstätigenquote nach der Promotion



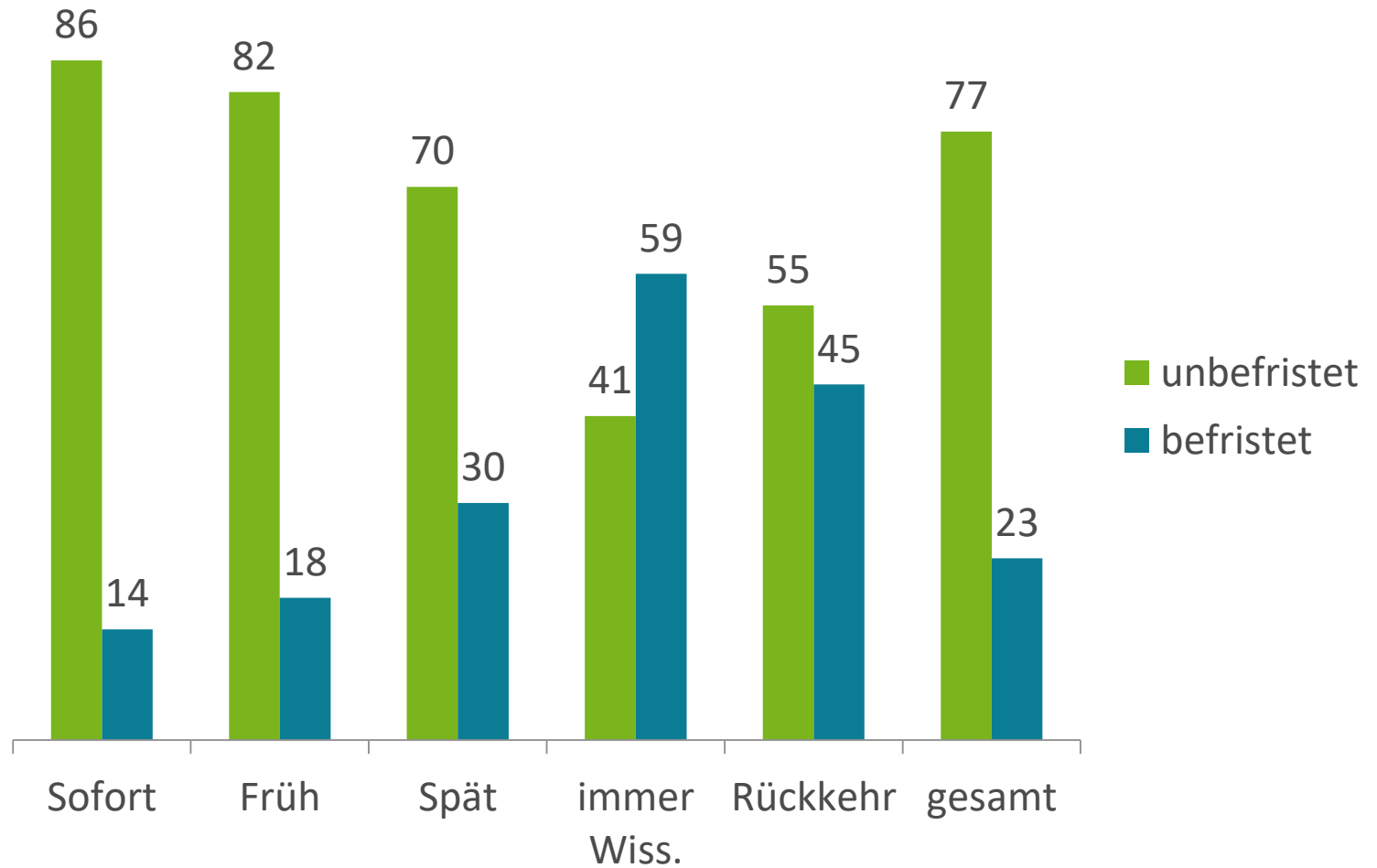
DZHW-Promoviertenpanel 2014, Welle 7, n=2.055

# Arbeitslosigkeit nach der Promotion (in %)



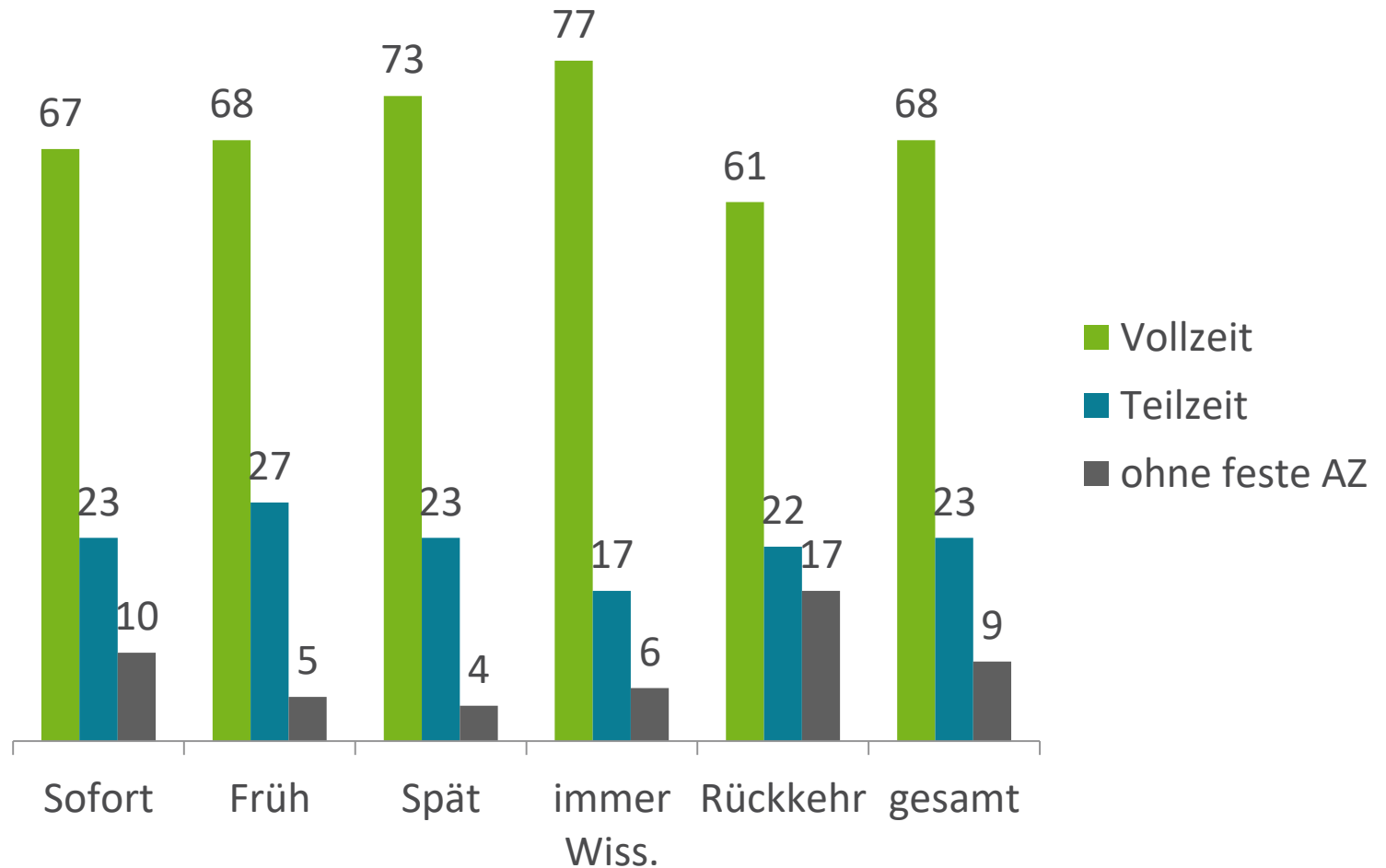
DZHW-Promoviertenpanel 2014, Welle 7, n=2.055

# Beruf. Situation: Befristung (in %)



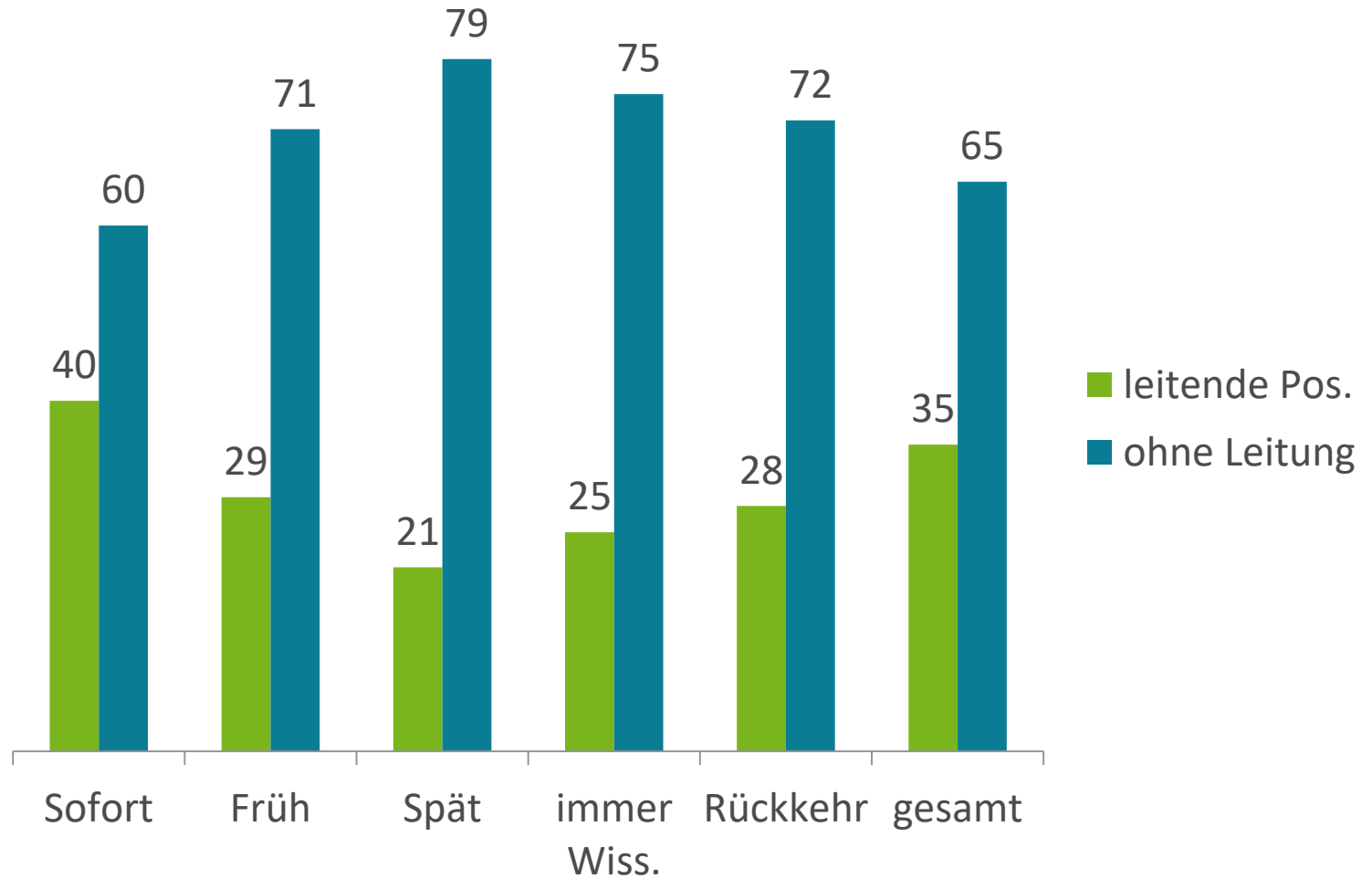
DZHW-Promoviertenpanel 2014, Welle 7, n=2.050

# Beruf. Situation: Stellenvolumen (in %)



DZHW-Promoviertenpanel 2014, Welle 7, n=2.081

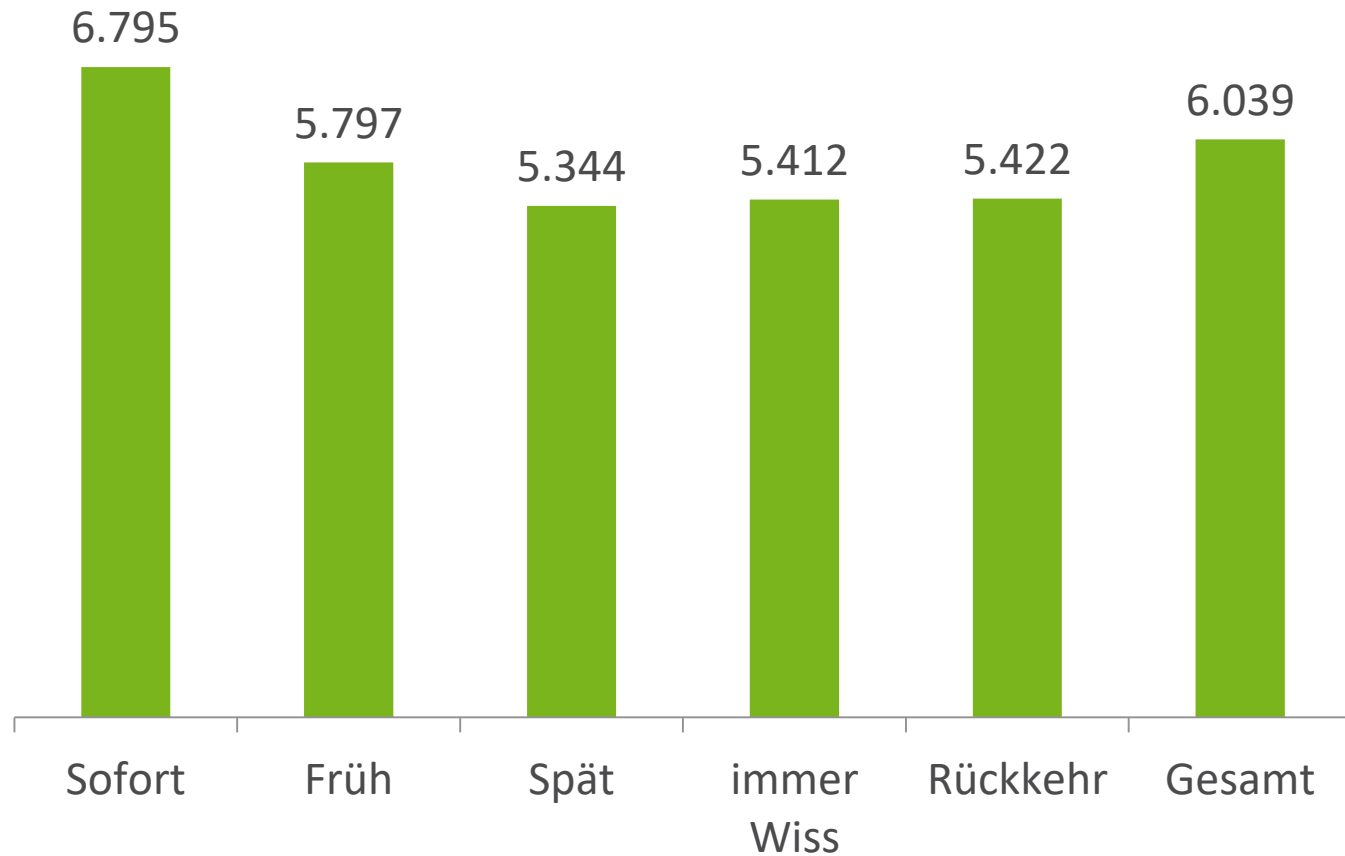
# Beruf. Situation: berufliche Position (in %)



DZHW-Promoviertenpanel 2014, Welle 7, n=2.094

# Beruf. Situation: Einkommen

(in Euro, Brutto-Monatseinkommen, nur Vollzeitbeschäftigte)



DZHW-Promoviertenpanel 2014, Welle 7, n=1.859

# Einkommen (OLS-Regression), nur Vollzeit (1/2)

Variable	Koeff.	
Ref.: immerWiss		
Sofortaus	925,60	***
Fruehaus	302,58	
Spaetaus	-92,27	
Rueckkehrer	-100,61	
Geschlecht (m/w)	-750,47	***
Akad. Elternhaus (nein/ja)	31,82	
Summa (nein/ja)	231,50	*
GutStudNote (nein/ja)	259,14	*
Fach (Ref.: Ingenieur)		
Geiwiss.	-1017,81	***
PsyPaed.	-404,92	
Sozial-/Polwiss.	-1015,78	***
Jura	547,53	
Wiwi	273,90	
MatNatInfo	-483,47	**
(Zahn)MedizinGesund	774,24	***
VetAgroForst	-830,53	**

p = \*\*\*=<0,001 | \*\*=<0,01 | \*=<0,05

DZHW-Promoviertenpanel 2014, Welle 7, n=1.115, R<sup>2</sup>=0,3481

# Einkommen (OLS-Regression), nur Vollzeit (2/2)

Variable	Koeff.	
Form (Ref. Lehrstuhl)		
WimiDrittmittel	155,11	
struktProm	229,90	
Stipendium	166,66	
FreiProm	206,46	
Motiv: Akad. Bahn (0/1)	-215,80	*
Motiv: Berufschancen (0/1)	-23,54	
LZ: innovativ arbeiten (0/1)	258,94	**
LZ: Aufstiegsmögl. (0/1)	371,64	**
LZ: Leitungspos. (0/1)	209,80	
LZ: Entscheidungsbefug. (0/1)	328,02	**
LZ: viel Geld verdienen(0/1)	255,97	*
LZ: guten Chef haben (0/1)	-317,78	
LZ: Beruf&Familie (0/1)	-323,56	**
LZ: viel Freizeit (0/1)	-388,67	***
LZ: Soz. Ansehen (0/1)	212,09	
LZ: Öff. Anerkennung (0/1)	-284,77	*
_cons	6175,26	***

p = \*\*\*=<0,001 | \*\*=<0,01 | \*=<0,05

DZHW-Promoviertenpanel 2014, Welle 7, n=1.115, R<sup>2</sup>=0,3481



# Fazit

- später Ausstieg ist nicht per se ein Problem
- Sofortausstieg scheint mit besonderen Karriere- und Lebenszielen verbunden zu sein → Sofortaussteiger promovieren evtl. eher aus Karrieregründen
- Fachspezifika bzw. Interaktionseffekte genauer betrachten
- Einkommen logarithmieren (da nicht normalverteilt und große Unterschiede)
- längerer Beobachtungszeitraum = noch interessantere Befunde (?)

Vielen Dank!

Dr. Kolja Briedis  
briedis@dzhw.eu



# Literatur

Bahr, A., Eichhorn, K., & Kubon, S. (2022). #IchBinHanna. Prekäre Wissenschaft in Deutschland. Berlin: Suhrkamp.

Briedis, K. (2018). Karriere mit Promotion. Zur Situation Promovierter innerhalb und außerhalb der Wissenschaft. *Forschung und Lehre*, 25(4), 306-307.

König, J., Otto, A., Bünstorf, G., Briedis, K., Cordua, F., & Schirmer, H. (2019). Karriereentscheidungen und Karriereverläufe Promovierter – zur Multifunktionalität der Promotion. Studien im Rahmen des Bundesberichts Wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWiN) 2021. [https://www.buwin.de/downloads/begleitstudien/studie-b3\\_buwin.pdf/download](https://www.buwin.de/downloads/begleitstudien/studie-b3_buwin.pdf/download). Abruf: 12.09.2022

Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs (2021). Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs (BuWiN) 2021. Statistische Daten und Forschungsbefunde zu Promovierenden und Promovierten in Deutschland. Bielefeld: wbv.

Lutz, B., Sengenberger, W. (1974): Arbeitsmarktstrukturen und öffentliche Arbeitsmarktpolitik. Eine kritische Analyse von Zielen und Instrumenten. Göttingen: Schwartz.

Spence, M. (1973): Job market signaling. *The quarterly journal of economics*, 87(3), 355-374.